



NIEPER-BAU – INSTITUTSGEBÄUDE MASCHINENBAU + ENERGIETECHNIK DER HTWK, LEIPZIG

PROJEKTÜBERSICHT. Der sechsgeschossige Institutsneubau der Fakultät Maschinenbau und Energietechnik der Hochschule für Technik, Wissenschaft und Kunst Leipzig (genannt NIEPER-Bau) beherbergt neben zahlreichen Seminar- und Praktikumsräumen auch einen großen Experimentierhörsaal für 180 Zuhörer. Im EG und UG befinden sich Versuchsstände und Versuchswerkstätten zum Betrieb des umfangreichen Maschinenparks der Hochschule. Aufgrund der stark im Fokus stehenden praxisorientierten Lehre umfasst die nutzerspezifische Ausstattung zahlreiche Funktionsmodelle und Versuchsstände von wärme- und energietechnischen Anlagen sowie von raumluft-, klima- und sanitärtechnischen Systemen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG. Ein Schwerpunkt der Beratung lag auf der Realisierung eines angemessen hohen Schallschutzes der Seminarräume gegenüber den teilweise sehr lauten Werkstatt- und Praktikumsräumen. Im großen Hörsaal wurden alle raumakustischen Maßnahmen so optimiert, dass eine gute Sprachverständlichkeit sowohl für Vorträge und Veranstaltungen im Raum selbst als auch für Audio-/Videoübertragungen beim E-Learning via Internet vorhanden ist. Weiterhin wurde das an einer stark befahrenen Straße mit Straßenbahn liegende Baufeld im Hinblick auf Erschütterungen und elektromagnetische Störfelder messtechnisch untersucht und auf seine Eignung für die Aufstellung hochempfindlicher Messgeräte beurteilt.



BAUHERR

Staatsbetrieb Sächs. Immobilien- und Baumanagement (SIB), NL Leipzig II

ARCHITEKTEN

AWB Architekten Dresden

PROJEKTDATEN

Planungs- / Bauzeit	2010 - 2015
BGF / BRI	12.000 m ² / 50.000 m ³
Baukosten	ca. 25 Mio. Euro

LEISTUNGEN

Raumakustik, Bauakustik, Wärmeschutz und Energiebilanzierung, Erschütterungsschutz, Schallimmissionsschutz, Schallschutz gegen Außenlärm, Elektromagnetische Umweltverträglichkeit Beratung aller Leistungsphasen, Bauüberwachung, Erschütterungsmessungen



1 Ansicht Eingang/Foyer
 2 Blick in den großen Hörsaal
 3 Gebäudeansicht aus Südosten (Karl-Liebknecht-Straße)
 Fotos: Jill Luise Müssig